

Podzer Tageblatt

Abonnementspreis für Podz:

Wöchentlich 8 Nbl., halbj. 4 Nbl., viertelj. 2 Nbl. pränumerando.

Für Auswärtige mit Postversendung:

Wöchentlich 9 Nbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Nbl. 70 Kop., vierteljährlich 2 Nbl. 35 Kop. pränumerando

Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition: Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Reaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühr:

Für die Petitzeile ober deren Raum 6 Kop., für Ankünden 15 Kop.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königberg 1/P. oder deren Filialen.

In Warschau: Rajchman & Frenkler, Senatorska 18.

Juden

St. Petersburg.

Ueber den Empfang des Großherzoglichen Paares von Medlenburg-Schwerin entnehmen wir dem „Нрав. Вѣстник“ nachfolgende Einzelheiten: Ihre Majestäten begaben sich in Begleitung des Herzogs und der Herzogin von Sibirien...

Ihre Majestäten und das Großherzogliche Paar nach Alexandria, von wo die eingetroffenen hohen Gäste nach Michailowkoje, der Festung S. K. S., des Großfürsten Michail Nikolajewitsch, weiterfuhren. (Deutsche St. Pet. Ztg.) Im Lager bei Krajinje Selo sind jetzt die Gefechtsübungen mit scharfen Geschossen beendet und es haben die gegenseitigen Übungen mit gemischten Waffen begonnen...

welches auf Vorstellung des Justizministers vorschlägt, bestimmte Criminalacten dem Geschworenengerichte zu entziehen und dem Appell-Hof mit Zuziehung von Vertretern der Stände zu überweisen, hat am 7. (19.) Juli d. J. die Kaiserliche Genehmigung erhalten und damit Gesetzeskraft gewonnen. Es werden demnach, diesem hochwichtigen Gesetze zufolge, hauptsächlich folgende Criminalacten außer den Amtsvergehen dem Geschworenengericht entzogen...

12) Fälschungen bei Banknoten. 13) Eigenmächtiges Verlassen eines Schiffes oder Fahrzeugs durch einen Schiffsführer. 14) Polygamie. Also, wie der „Гражданин“ mit Recht hervorhebt, diejenigen Criminalacten, welche verschiedene Arten von Vergehen darstellen gegen die öffentliche und staatliche Ordnung und die sich der Kategorie der Staatsverbrechen nähern...

Drei Kisse.

Humoristische Erzählung

von E. v. Wald-Bedwitz.

Vor dreißig Jahren war es anders als heute. Man lebte einfacher, war harmloser, darum nicht weniger vergnügt als jetzt. Ganz besonders war dies wohl in meiner Garnison E. der Fall, die fern von der Eisenbahn und dergleichen modernen Erfindungen in einem stillen, tieferrumtholenden, sandigen Winkel der Mark Brandenburg lag.

Festungsbewohner noch nach neun Uhr Abends außerhalb der Ringmauern, unter deren sicherem Schutze er das allergnützlichste Philisterthum von der Welt kultivieren konnte, wohl zu finden? Hatte Jemand den Ehoreschluß verpasst, so war die einzige Rettung, auf die Post zu warten, für die sich Nachts die Pforte öffnete und welche ein Mal in vierundzwanzig Stunden die Verbindung zwischen uns und der Außenwelt vermittelte.

die Zugbrücke fiel lärmend nieder, der Wagen polterte darüber hinweg, die hartgeprüften Reisenden athmeten in Aussicht baldiger Befreiung auf. Aber noch schlug die Erlösungstunde nicht, noch war die Prüfung nicht beendet. Am innersten Thore humpelte misvergünstigt der Steuereinzahler in großblumigem Schlafrock, lederbesetzten Filspanteln und großer, weißer Zipfelmütze heran...

nichtens. Noch heute denke ich oft mit Freuden an jene Zeit zurück. Der Marktplatz lag in der Mitte, etwas erhöht, umgeben von stattlichen Säulenhallen, unter denen das im siebenzehnten Jahrhundert erbaute Rathhaus präsidirte. Von hier führten breite, laubere Straßen nach allen Richtungen der Windrose ab; dreihundert Schritte wanderte man auf ihnen hinab, dann stieß man mit der Nase auf den grünen Wall.





